

Seyyid 'Ömer 'Imād ed-dīn Nesīmī (gest. 8204)Kālliyāt :

1. Dīwān-i fārsī      2. Dīwān-i türki

1. Anfang:      بدات پاک خدای کریم بی همتا      که از ارادت او گشت ستر کن پید  
 Schluß:      دیوی یعنی آخر ز کردش نلک چون      ای خوابه هیچ دانی تا بعد از آن کجا شد  
    ناکاه خاک راهی جام جهان نما شد

2. Anfang:      دریای محیط پوشه کلدی      کون ایله مکان خورش کلدی  
 Schluß:      ای اوتوز ایکی حقلک صفاتی      نور ایله یراتدک اشبو ذاتی  
    چون طولدی وجودم اول سنلک      محر اولدی ای دوست بنده نلک

Alte, schön Hs. von Nesīmī's Werk, die wohl bei einer kritischen Ausgabe (der türkische Dīwān liegt in einem Druck von 12606. - 184ambul - vor, der aber nicht alle Gedichte enthält, der persische Dīwān ist noch nicht gedruckt worden) mit benutzt werden müßte. Für andere Hs. des türk. Dīwāns s. 184ambul kitaplıkları türkçe yazmalar dīwānlar katalogu, 184ambul 1947, I 13-17 (cit. in 1A, Art. Nesīmī), Karatay, T.k., T.y. 2262, Hss. Qazal M vi 92, M vi 95. Für ein andere Hs. des pers. Dīwāns s. Karatay, T.k., T.y. 654. Der pers. Dīwān enthält außer einem taahīd am Anfang und einem tarğī'ī-band am Schluß (mit wasita : روح القدس وام اعظم (روحی ز دودیه ز آدیم)) Gāzals; der türk. Dīwān neben 2 einleitenden Matnawī-gedichten und einem na'at Gāzals und tarğī'ī-band-Gedichte.

Zum Verfasser Nesīmī, kurāfischer Dichter, bekannt durch seine tief empfundenen, überströmenden mystischen Gedichte - er wird besonders bei dem Bektaşīs verehrt - s. Jölpenarlı in 1A, Artikel Nesīmī. \* Eine kritische Ausgabe des Werkes und dessen Untersuchung wäre sehr wichtig. (\* s. auch Fundamenta II, 423 f., 637).

Hs. älter, 17. Jh. oder früher.

Hs. unpaginiert, (bis bl. 51 Paginierung von späterer Hand), 14-152.; 20:14; 13½-14½: 9-10½; regelmäßiges, flüssiges, in vielen Gedichten

kalligraphisch schönes Nasta'liq auf z.T. ausgebleichnem und fleckigem, oft ungeglättetem, mittelstarkem bis dickem, weißem oder gelblichem Papier (Teil 1 fast ganz auf geglättetem, gebräuntem Papier) mit sichtbaren Stegen, Rippen und Fasern (besonders bei Teil 2), mit Wasserflecken, besonders am unteren Rand am Ende der Fs. und am oberen Rand am Anfang der Fs., gelegentlich kleine Löcher, an den Rändern manchmal geflickt. Ausschmückung: In Teil 1 und 2 Goldrahmen um den Schriftspiegel der ersten beiden Seiten, bei Teil 2 noch einige folgende Seiten schwarze Einrahmung. Teil 1 sonst schmucklos, Teil 2 Hervorhebung des Dichternamens Nesimi in allen maqalas-Versen mit grünem oder goldenem Schrift; zu Beginn des alphabetisch geordneten Tats des Diwāns Tibrodan (= cül üg) initialisiert, später keine Initialisierungen mehr. Kunden. Später Eintragungen auf Vor- und Nachblättern von fremder Hand: Besitzvermerke und sonstige Eintragungen datiert und undatiert; älteste datierte Notiz auf Vorblättern von Teil 2: Ende Rebi'ü 1046 h., dann 16. Rebi'ü 1048 h., 1050 h.; auf 7. Seiten Besitzvermerk: şahib seyyidi ismâ'îl tâbi' el-Hâğğî Süleymân tâbi' Mehmed ğurbâğî (= Çorbağî) von Dü'l-Qa'da 1138 h.; Abdelhagg ser-i etibba-i hâsse ... 2. Muharram' 1265 h.; Eintragung vom Dü'l-Qa'da 1316 h.; verschiedentlich (Besitzer?) Name 'Ali b. Süleymân Eyyübî oder (nach Teil 1) Eyyübî; 'Ali Bey Efendi (so auch in Teil 2 mehrmals am Rand), auf dem Vorblatt Eintragung vom 2. Şa'bân 1266, Koranzitah, Verse u.ä. auf den freien Stellen, H. 1 kleine Federzeichnung von Istanbul (vom Topos aus gesehen); letzte Seite: Nutzen der Erwähnung des Gottesnamens, auf den freien Seiten in Teil 1 (gegen Ende) Preis für verschiedene Mittel? . - Pappereinband mit braunem Leder rücken und mit braunem Leder verbundenen Klappen.